

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Bilderbuch für Kinder, enthaltend: eine angenehme Sammlung von Thieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, Trachten, und allerhand andern unterrichtenden Gegenständen aus dem Reiche der Natur, ...

alle nach den besten Originalien gewählt, gestochen, und mit einer kurzen
sowohl, als auch erweiterten wissenschaftlichen, und den
Verstandeskräften eines Kindes angemessenen Erklärung begleitet

Bertuch, Friedrich Justin

Rumburg, [1807?]

Die Streifmaus

[urn:nbn:de:bsz:31-263339](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263339)

Die Birkenmaus.

(*Mus betulinus.*)

Nach Pallas ist die Birkenmaus nächst der Zwergmaus die kleinste unter allen. Sie misst in der Länge über 2 Zoll; hat aber einen längern Schwanz, als ihr Körper ist. Ihr Gewicht beträgt höchstens 3 Quentchen. Uebrigens gleicht sie an Gestalt der vorigen sehr, außer, daß ihre Ohren größer sind. Der Oberleib ist glaukischafschfarben, auf dem Rücken mit Braun gemischt. Vom Halse läuft über den Rücken herab, bis nach dem Schwanz, ein schwarzer Streif; der Unterleib ist von weißlicher Farbe.

Die Birkenmaus lebt in den Birkenwäldern des südlichen Rußlands von allerley Sämereyen. Sie gibt einen Laut von sich, der fast dem Pfeifen der Spitzmaus gleicht, wehrt sich mit den Vorderpfoten, wenn sie gereizt wird; läßt sich aber leicht zahm machen. Sie schläft bey strenger Kälte ein, und verkriecht sich im Winter in Baumhöhlen, in welchen sie zusammengewickelt in voller Erstarrung liegt.

Die Streifmaus.

(*Mus vagus.*)

An Größe gleicht die Streifmaus der Birkenmaus so ziemlich; doch findet unter den Individuen eine Verschiedenheit statt. Einige sind 2 Zoll und 1 Linie; andere wohl 2 Zoll und 6 bis 7 Linien lang. Der Schwanz ist kürzer als an der vorigen. Die Farbe vom Oberleibe ist graugelb, und auf dem Rücken mit schwärzlichen Querstreifen gezeichnet; unten grauweiß.

Die Streifmaus hat mit der vorigen gleiches Vaterland. Sie ist im Klettern gelibt, und steigt mit Hülfe ihrer langen ausgespizten Behen und des Schwanzes, die Stängel der Pflanzen hinan, von deren Saamen sie sich nährt.

Schon bey geringer Kälte schläft dieses zärtliche Thierchen ein, und liegt den ganzen Winter über fast kugelförmig zusammengerollt unter Steinen. Durch die Frühlingswärme wird sie wieder belebt, schlummert aber doch bey kalten Nächten wieder ein, und ist nur leb-

hast, wenn es recht warm wird. Zu manchen Zeiten — vermuthlich wenn es ihnen an Nahrung gebricht — ziehen diese kleinen Geschöpfe Schaarenweise von einem Orte zum andern; daher der Name.

Die Klippmaus.

(*Mus saxatilis.*)

Sie ist größer als die Hausmaus, und 4 Zoll lang. Der Obertheil ihres Leibes sieht dunkelbraun, nach den Seiten herab gelblich aus; der Unterleib ist weißlich grau.

Die Klippmaus lebt in Sibirien von Wurzeln und Sameneyen. Sie bauet sich in den Ritzen und Spalten der Felsenklippen, besonders da, wo sie mit Erde ausgefüllt sind, ein Nest von weichem Heu und Moos. Zu diesem Neste führen von Außen eine oder mehrere schräglaufende $1\frac{1}{2}$ bis 2 Ellen lange Röhren, welche dem Thiere zum Aus- und Eingang dienen.

Die rothe Sibirische Maus.

(*Mus rutilus.*)

Nach diese Maus übertrifft an Größe die Hausmaus. Sie ist ungefähr eben so lang wie die vorige; hat aber noch einen kürzern Schwanz. Ihr ganzer Oberleib sieht gelbröthlich aus; der Unterleib aber weiß, der Schwanz ist mit kurzem Haar besetzt.

Sibirien und Kamtschatka ist ihr Vaterland, woselbst sie sich in den Waldungen und Steppen, aber auch in und neben den Wohnungen der Menschen aufhält. Sie nährt sich von mancherley Dingen; benagt auch gern Fleisch, und wird daher öfters in den Hermelinfallen, worin man Fleisch zum Kadder hinlegt, ertappt. — Sie ist den Winter über wach; trägt aber keinen Vorrath ein, sondern stiehlt von den eingetragenen Nahrungsmitteln der Wurzelmäuse.